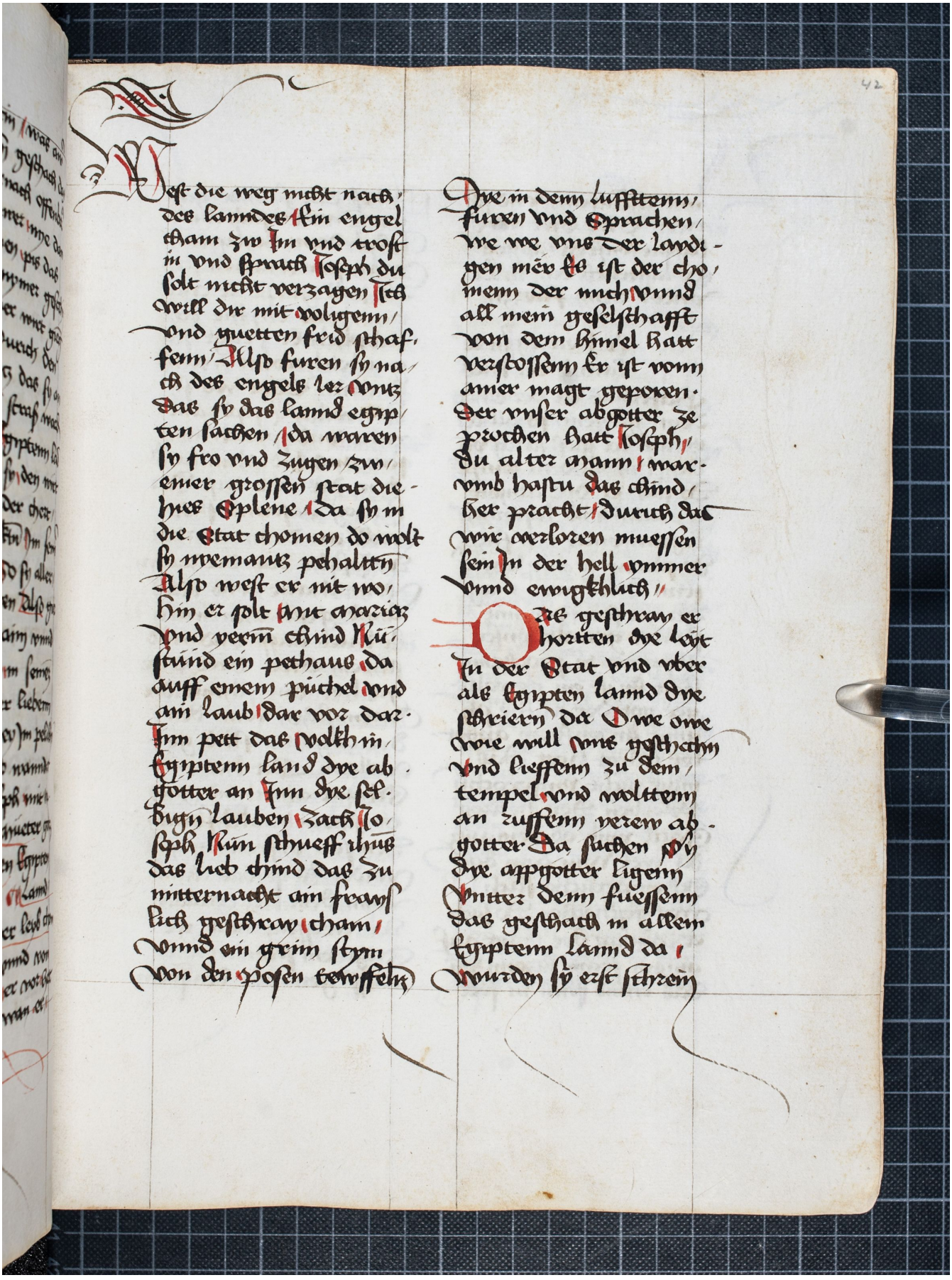
'DIE NEUE EE'. IRMHART ÖSER
um 1465/1470 (nach Wasserzeichenbefund) Seite 42r
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36991
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift



West die weg nicht nach
des lanndes / Ein engel
cham zw Im vnd trost
in vnd sprach Joseph du
solt nicht verzagen Ich
will dir mit voligenn /
vnd guetten frid schaf-
fenn / Also furen sy na-
ch des engels ler / vntz
das sy das lannd egip-
ten sachen / da waren
sy fro vnd zugen zw
einer grossen stat die-
hies Splene / da sy in
die Stat chomen do wolt
sy nyemantz pehaltten
Also west er nit wo
hin er solt mit mariaz
vnd yerm chind Nu-
stund ein pethaus / da
auff einem puchel vnd
ain laub / dar vor dar-
Inn pett das volkh in
Egiptenn land dye ab-
gotter an Inn dye sel-
bign lauben / zach Jo-
seph Nun schueff ihus
das lieb chind das zu
mitternacht ain frays-
lich geschray / cham /
vnnd ein grim stym
von den posen tewffeln

Dye in denn lufftenn /
furen vnd sprachen /
we we vns der laydi-
gen mer Es ist der cho-
menn der mich / vnnd
all mein geselschafft
von dem himel hatt
verstossenn Er ist vonn
ainer magt geporen.
Der vnser abgotter ze
prochen hatt Joseph /
du alter mann / war-
vmb hastu das chind /
her pracht / durich das
wir verloren muessen
sein In der hell ymmer
vnnd ewigkhlich //

Das geschray er
hortten dye leyt
In der Stat vnd vber
als Egipten lannd dye
schriern da Owe owe
wie will vns geschechn
vnd lieffenn zu dem /
tempel / vnd wolttenn
an ruffenn yerew ab-
gotter Da sachen sy
dye appgotter ligenn
Vntter denn fuessenn
das geschach in allem
Egiptenn lannd da /
wurden sy erst schrein